

Erinnerung an die großen Schiffskatastrophen von 1945

28. Gedenkfeier in Gdingen

Am 13. April wurde in Gdingen neuerlich der zahlreichen Opfer gedacht, die Anfang 1945 bei der Versenkung der drei Flüchtlingschiffe **WILHELM GUSTLOFF**, **STEBEN** und **GOYA** umgekommen sind. Diese Katastrophen sind bis heute präsent, haben – gerade angesichts des Todes von vielen unschuldigen Kindern – offenbar nichts von ihrem Schrecken verloren und machen die Menschen immer noch betroffen.

Solche Gedenkfeiern sind in Gdingen schon seit 1997 zu einer festen Tradition geworden. Sie werden regelmäßig vom Bund der Deutschen Bevölkerung und seinem Vorsitzenden ausgerichtet, der auch den vorliegenden Bericht verfasst hat.

In diesem Jahr folgten der Einladung u. a. Cornelia Pieper, die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, und eine Vertreterin des Generalkonsulats der Ukraine in Danzig; Rafał Bartek, der Präsident des „Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen“ (VdG), Johann Hass, der Leiter des VdG-Büros in Oppeln und Wiktor Leyk, der Bevollmächtigte des Marschallamtes in Allenstein für ethnische und nationale Angelegenheiten; Jolante Murawska, die Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Danzig; Jürgen Blaustark mit mehreren Personen von der Thüringer Landesgruppe der pommerschen Landsmannschaft sowie einesteils Mitglieder von Gruppen der deutschen Minderheit aus anderen Städten West- und Ostpreußens sowie Pommerns, andernteils etliche Bürger aus der Dreistadt und deren Umgebung, darunter Vizeadmiral Ryszard Woliński.

Der Ort des Erinnerungsgottesdienstes war neuerlich die Seemannskirche St. Peter der Fischer in Gdingen (in der Hafenstraße, der heutigen ul. Portowa), in der sich auch die Gedenktafel für die Opfer befindet. Die musikalische Umrahmung übernahm diesmal der Gdingener Kammerchor unter der Leitung von Piotr Klewski. Den Gedenkgottesdienst feierten dann André Schmeier aus Allenstein, der Seelsorger der deutschen Minderheit in Ermeland und Masuren, sowie Pastor Wojciech Fröhlich aus Stolp, der die Predigt in deutscher Sprache hielt und die Liturgie auf Polnisch zelebrierte.

Gegen Ende der Gedächtnisfeier wandte sich Generalkonsulin Cornelia Pieper an die versammelte Gemeinde. Sie wies auf die große Bedeutung hin, die dieser Feier zukommt, weil hier Polen und Deutsche zusammenkommen, um gemeinsam der vie-



Während des Gottesdienstes in der Seemannskirche. In der 1. Reihe (v. l. n. r.): Peter Dukat (Dt. Minderheit Allenstein), Wiktor Leyk, Generalkonsulin Cornelia Pieper, Jörg Dietrich Fahland (Mitarb. des Konsulats)



Gemeinsames Gedenken am Hafenkai



Benedikt Reschke, Pastor Sebastian M. Niedźwiedzinski, Priester André Schmeier, Pfarrer Wojciech Fröhlich (v. l. n. r.)

und Ansprachen von Rafał Bartek, Wiktor Leyk und Vizeadmiral Woliński beteten die Anwesenden gemeinsam mit Pastor Sebastian M. Niedźwiedzinski von der evangelisch-methodistischen Kirche in Danzig in Deutsch und Polnisch für die Opfer. Schließlich wurden Kränze und Blumengebinde dem Wasser der Ostsee übergeben. Das gemeinsam angestimmte Volkslied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ bildete das Ende des offiziellen Teils. Gerade dieser stimmungsvolle Abschluss ließ allen wieder deutlich werden, wie stark diese jährlichen Feiern seit 2022 einen wichtigen Beitrag zur Festigung der Freundschaft zwischen Polen, Deutschen und Ukrainern leisten.

Die Mitglieder des Bundes der deutschen Minderheit in Gdingen trafen sich anschließend mit ihren Gästen im Restaurant *Róża Wiatrów* [Windrose] und ließen dort diesen eindrucksvollen Nachmittag bei guten Gesprächen noch bis in den späteren Abend hinein nachwirken.

✠ Benedikt Reschke/DW